

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitans am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 fr.

No. 23.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 25. Februar 1873.

Nützliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die K. Pfarrämter.

Zufolge Erlasses des K. Statistisch Topographischen Bureau vom 19. Febr. 1873. No. 1298 wird denselben bezüglich der Fertigung der Verzeichnisse und Uebersichten über die Eheschließungen, Geburten und Todesfälle Folgendes mitgetheilt.

1., nach §. 3. Abs. 1. der Verfügung vom 25. Jan. 1871 sind die Trauungen ausschließlich da zu verzeichnen, wo sie vorkommen, also nicht in die Verzeichnisse für diejenigen politischen Gemeinden aufzunehmen, welcher die geirauten Paare angehören, sondern in das Verzeichniß für die politische Gemeinde, zu welcher die Kirche oder überhaupt das Lokal gehört, wo getraut wurde.

Zu Vermeidung von Irrungen haben sämtliche Pfarrämter auf den Titel des Verzeichnisses der Eheschließungen unmittelbar nach dem letzteren Wort die Namen der sämtlichen Trauungs-Orte anzugeben, wo eine derartige kirchliche Handlung von ihnen vorgenommen worden ist, wobei sich dann nach §. 5. der Verfügung vom 25. Januar 1871 von selbst ergibt, daß wenn die Trauungs-Orte in verschiedene politische Gemeinden gehören, die Trauungen nicht in einem Eheschließungs-Verzeichniß zusammen genommen werden dürfen.

2., Zu Abschneidung von Unständen, welche sich dadurch ergeben haben, daß die Gesamtzahl der Todtgeborenen in den Verzeichnissen über die Geburtsfälle häufig nicht übereinstimmt, mit der Gesamtzahl in den Verzeichnissen über die Sterbefälle unter der Spalte Bemerkungen für jeden Monat die Zahl der hierunter begriffenen Todtgeborenen besonders angegeben und damit die Uebereinstimmung dieses Verzeichnisses in den betreffenden Monatspalten der Uebersicht über die Geburtsfälle im Einzelnen nachgewiesen werden.

3., werden die K. Pfarrämter darauf aufmerksam gemacht, daß unter „Familienstand“ verstanden wird, ob unverheirathet, verheirathet, verwittwet, oder geschieden? indem manche von ihnen diesen Begriff mit dem der Stellung in der Familie (Hausvater, Sohn, Tochter u. c.) verwechselt haben.

4., Die Verzeichnisse über Eheschließungen sowohl als die Uebersichten über Geburts- und Sterbefälle in den einzelnen Gemeinden sind von dem Pfarramt für jede Gemeinde besonders anzulegen und hienach für diejenigen Gemeinden, in welchen keine Trauungen stattfinden, **schlauzeigen** auf dem vorgeschriebenen Formular zu erstatten. Die bereits vorgelegten Verzeichnisse und Uebersichten auf den 31. Decbr. 1872 werden den K. Pfarrämtern zur Ergänzung und Berichtigung wieder zukommen und sind binnen 8 Tagen zurückzugeben.
Den 22. Febr. 1873.

K. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

Die auf übermorgenden Mittwoch angekündigte

Versammlung des Ausschusses des landw. Bezirksvereins

muß auf Samstag, 1. März, verlegt werden, wo sie Nachm. 3 Uhr in Korb stattfindet.

Den 24. Febr. 1873.

Vorstand
des landw. Bezirksvereins
Schüßler. Sekretär
Schel.

Sandlieferungs-Accord.

Die unterzeichnete Stelle ist mit der Verakkordirung der Lieferung des heurigen Bedarfs an Sand für die Lokomotiven beauftragt.

Lieferungen werden auf sämtliche Stationen von Endersbach bis Omünd angenommen.

Von den Lieferungs-Bedingungen kann auf den Stationen von Endersbach bis Winterbach, und von Blüderhausen bis Borch bei den Stationsvorständen; in Schorndorf bei unterzeichneter Stelle; in Omünd bei Bahnmeister Baas Einsicht genommen werden.

Der Sand kann — nach der Wahl der Lieferungslustigen — entweder

- a., getrocknet und für den sofortigen Gebrauch nach den Bedingungen zubereitet, oder
- b., naß und so beschaffen, wie er von den Bauunternehmern bezogen wird,

geliefert werden.

Offerte mit genauer Angabe,

- 1., ob der Sand nach der Bedingung a. oder b. beschaffen,
- 2., wie viel,
- 3., auf welche der genannten Stationen und
- 4., zu welchem Preis pro Kubikmeter

geliefert werden will, sind

längstens bis Montag, den 3. März d. J.

Nachmittags 4 Uhr

schriftlich und versiegelt bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Schorndorf, den 22. Februar 1873.

K. Betriebs-Bauamt.
Schöll.

Hofammerrevier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Aus dem Hofammerwald Rothenbühl bei Herdtmannsweiler, am Freitag den 28. Februar:

177 Raummeter eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz,
55 " " " " " " " " " " " "

2330 eichene, 560 buchene und 360 gemischte Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf der Pöckinger Straße.

Ferner aus dem Hofammerwald Diterbäule bei Birkmanns-

weiler am Samstag den 1. März:

105 Raummeter eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz,

11 " " " " " " " " " " " "

750 eichene Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saatschule.

Waiblingen, 21. Februar 1873.

K. Hofameralamt.
Gusmann.

Neckarrens.

Gerichts-Bezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Schuhmachers Johannes Nauchle hier vor-
handene — in den Nummern 4 und 7 dieses Blattes näher bezeichnete Liegenschaft
kommt wegen der auf sämtliche Stücke erfolgten Nachgebote am

Mittwoch den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Neckarrens zum wiederholten und legitimaligen öffentlichen Auf-
streich, wozu Kauflustige rechtzeitig erscheinen wollen.

Hievon werden zugleich die Pfand-Gläubiger mit dem Bemerkten benachrichtigt,
daß die bis jetzt erzielten Erlöse zu vollständiger Dedung der Pfandforderungen
hinreichen.

Den 15. Febr. 1873.

K. Gerichts Notariat Waiblingen.
H. Frit.

Waiblingen.

Die Herstellung eines Brunnens am Bezirks-Krankenhaus

hier (Grabarbeit und Ausmauern) wird im Submissionsweg von der Amtsverfam-
lung oder ihrem Anschlag vergeben und sind die Kosten zu 304 fl. 30 fr. veran-
schlagt.

Austragende wollen ihre Angebote, den Abreich nach Procenten ausgedrückt,
schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Brunnen-Arbeit am Be-
zirks-Krankenhaus“ bis 3. März d. J. bei der Oberamtspflege hier einreichen, bei
welcher auch der Kosten-Voranschlag und die Bedingungen eingesehen werden können.

Den 18. Febr. 1873.

Oberamtspflege.
Steinbuch.

Waiblingen.

Für ein 15jähriges Mädchen, das
sich bisher brav, fleißig und anständig ge-
halten hat, auch ordentlich nähren kann,
wird auf Georgii oder auch früher ein
passender Dienst gesucht. Weiteres ist
bei der Kasienpflege zu erfragen.

Den 20. Febr. 1873.

Der Kirchenconvent.

Nellmersbach.

Schafweide-Ver- pachtung.



Die hiesige Schaf-
weide, welche von
der Ernte an bis
1. März 150 bis
200 Stück Schafe

ernährt, wird

Montag, 11. März,

Nachmittags 1 Uhr

auf 3 Jahre auf hiesigem Rathhause ver-
pachtet, wozu Liebhaber Auswärtige mit
Prädicats- und Vermögenszeugnissen ver-
sehen, eingeladen werden.

Den 22. Febr. 1873.

Gemeinderath
Vorstand Sägele.

Waiblingen.

Bu vermieten.

Eine Wohnung an eine kleine Familie.
Ankunft bei der Redaktion.

Sulzbach.

Oberamt Baunang.

Holz-Verkauf.



Aus den Gemeinde-
Waldungen werden
am Montag den
28. Februar d. J.,
Vormittags 10
Uhr

710 Stück tannene
Stämme Bauholz und Sägholz, wie auch
192 Nm. buchenes und tannenes Schei-
terholz verkauft.

Den 21. Februar 1873.

Schultheiß
Wenzel.

Waiblingen.

Ein großträchtiges



Schwein

hat zu verkaufen.

Braun, Schreiner.

Waiblingen.

Ein

Logis

habe ich zu vermieten.

Spaich,
Gemeinderath.

Waiblingen.

Frisches

Schweineschmalz

empfehl billigt

A. Moll, am Markt.

Waiblingen.

Homöopathischen

Coffee

in Pfundstücken empfiehlt

A. Moll,
am Markt.

Waiblingen.

**Vol. Gut, Todtenbouquet
& Kränze**, in größter Auswahl
und zu den billigsten Preisen empfiehlt

A. Moll,
am Markt.

Waiblingen.

Christopf Neckler verkauft:

2. Arg. 18 Nth.

Aker

im Felsenberg. Die Liebhaber sind
bis nächsten Samstag, Abends 7
Uhr zu Bäcker Breyer eingeladen.

Waiblingen.

Feinkes

Schweineschmalz

von ausgezeichneter Güte und Geschmack
sowie bestes

Alpcurindschmalz

empfehl billigt

B. Reinhardt,
Seifenf. ber.

Waiblingen.

Kunstmehl

von jeder Sorte ist bei Seifen-
fieder Reinhardt zu haben.
Niederlage von Gebrüder
Lorenz in Neustadt.

Waiblingen.

Meis

in schöner Waare empfiehlt bei größerer
Abnahme billigt

Fritz Mayer,
vorm. Gut. Sirt jr.

Waiblingen.

Klee-Samen.

(Swiger & Dreißblättriger)
ist eingetroffen und empfehle ich solchen in
feinster Waare zu billigen Preisen.

Fritz Mayer,
vorm. Gut. Sirt jr.

Waiblingen.

Webstuhl zu ver- kaufen.

Unterzeichnete ist gesonnen, einen Web-
stuhl sammt Zugehör zu verkaufen.

Daniel Moller's Wittwe.

Waiblingen.

1 kleines Logis hat bis Georgii
zu vermieten.

Jakob Bubeck, im Sad.

Reichstagsabgeordneten-Wahl.

Am nächsten

Freitag den 28. d. Mts

wird

Herr v. Varubüler

Nachmittags 2 Uhr im Saal in Endersbach

und

in Waiblingen in der Post Abends 6 Uhr

sich den Wählern vorstellen.

Zu dieser Versammlung werden die Wähler zur zahlreichen Theilnahme hiemit eingeladen.

Gewerbe-Bank Waiblingen eingetragene Genossenschaft.

Am nächsten Samstag den 1. März findet die jährliche General-Versammlung im Gasthaus zum Aoler dahier, Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zahlreich zu erscheinen, eingeladen werden.

Tagesordnung:

Rechenschafts-Bericht vom vergangenen Jahre.

Auswahlgewahl nach Art. 4 der Statuten.

Der Ausschuss.

NB. Die Mitglieder werden zugleich aufmerksam gemacht, ihre Einlagebücher mit zu bringen, damit etwaige monatliche Rückstände eingetragen werden können

Geradstetten.

Bettfedern, Bettbarchend, Bettdrillich, Bettzeug-
len in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten
Preisen.

Gustav Groß.

Die Anfertigung ganzer Aussteuern übernimmt und besorgt
pünktlich Der Obige.

Geradstetten.

Baumwollene und leinene Webgarne in der bekannt
vorzüglichen Qualität empfiehlt billigst

Gustav Groß.

K e n n i n g e n.
Oberamt Leonberg.

! F a ß d a u b e n !

Ungefähr 650 Stück von bestem hier gewachsenen Eichenholz mit entsprechen-
der Zahl Bodenstücke 34—37" lang, $3\frac{1}{2}$ —5" breit verkauft.

A. S. Schöll.

S t u t t g a r t.

Belgische Strohhutwasch.

Unterzeichneter empfiehlt dem hiesigen Publikum sein Geschäft im Waschen,
Färben und Modernisiren der Strohhüte und sichert schnelle und pünktliche Bedie-
nung zu

Carl Haue,
Gaisstraße Nr. 3.

Die neuesten Muster liegen zur gefälligen Ansicht bereit und können die
Hüte abgegeben werden in Waiblingen bei Frau Becherer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kallisch, Berlin,
Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Waiblingen.

Haus- & Güter- Verkauf.

Aus der Vermögensmasse
der Gottlieb Klingler'schen Eheleute
verkauft der Unterzeichnete nachstehende
Liegenschaften:

Gebäude:

Eine 2stöck. Behausung in der
Gerber-Vorstadt mit Hälfte an
einem Anbau und Keller, neben
Georg Winkler und der Ger-
berwerkstatt;

Acker Zellg, Fellbach:

$\frac{2}{8}$ Mrg. 6,5 Rth. über dem
Schüttelgraben, neben Joh. Gg.
Döß und Schuhmacher Reiff.

$\frac{2}{8}$ Mrg 34,5 Rth am Schüttel-
graben, neben Johannes Pfund
und Christian Dippon.

Acker Zellg, Rommelshausen.

$\frac{2}{8}$ Mrg. 41,1 Rth links am
Rommelshäuser Weg, neben
Christian Böhlinger und Gott-
lieb Unger.

Acker willk. gebaut

$\frac{1}{8}$ Mrg. 46,6 Rth. im untern
Kostisol, neben Johannes Uez
und Friedrich Klinler.

$\frac{1}{8}$ Mrg. 47,1 Rth im untern
Kostisol neben Johannes Böh-
linger und Gottlieb Friedrich
Strenger.

42,7 Rth im untern Kostisol,
neben Philipp Bürkle von
Schmiden und Friedrich Fri-
von Hegnach.

$\frac{2}{8}$ Mrg. 39,3 Rth. im untern Ko

titol neben Christian Braun und Gottfried Klingler.

1/2 Mrg. 31,6 Rth. in Bofinger-Leinbergen, neben Gottfried Grimmer von Korb und Fr. Heinrich.

1/8 Mrg. 20,7 Rth. Baumacker in der Wurmhalden, neben Fr. Dezel und Christian Klingler.

1/8 Mrg. 2,6 Rth. im untern Kostisol, neben Johannes Gaupp und sich selbst.

Liebhaber sind auf nächsten

Montag den 3. März d. J.

Abends 7 Uhr, zu Carl Kauffmann Bäcker eingeladen.

Chr. Oppenländer,
Masse-Verw.

Kraft-Brust-Pastillen,

zu haben bei folgenden Herren in

Waiblingen bei Gust. Bezner.

Winnenden bei Apoth. Schmid.

" " Apoth. Senze.

Birkmündweiler bei Fr. Lauer.

Wittenfeld bei C. F. Uhlend.

Korb bei C. Schäfer.

Strümpfelbach bei G. M. Spath.

Handdresch-Maschinen

der allernuesten Construction, ganz von Schmiedeeisen gelaut, sehr leicht gehend, von fl. 95. an empfehlen unter 3jähriger Garantie und 14tägiger Probezeit

14tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Frankfurt a. M.

Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

Er löst.

Novelle von C. Wichert.

(Fortsetzung.)

Eben wollte er nicht weit von der Umzäunung absteigen und warte sich zu diesem Zwecke auf den Hals des Pferdes als etwas dicht über seinem Kopfe hinschwirte, das die Gestalt einer sich drehenden Holzscheibe hatte und ihn unfehlbar getroffen haben würde, wenn er noch aufrecht gesessen hätte. In demselben Moment sprangen aus den Casuarinen fünf oder sechs Eingeborene, die dort versteckt gelegen haben mußten, auf ihn zu, rissen den Jügel aus seiner Hand und versuchten ihn vom Pferde zu ziehen, mit drohenden Geberden ihm Schweigen anbefehlend. Aus dem wenigen, was sie dabei in vereinzelt Ausrufungen äußerten, glaubte er das Wort „Polizei“ zu erkennen. Von Schreck gelähmt, dachte er im ersten Augenblick nicht an Widerstand, erst als er schon am Boden lag, und die häßlichen Gestalten ihn fortzurrten, fiel ihm das Pistol ein, das Mr. Hamilton ihm vorräugig mitgegeben hatte. Er machte seinen Arm frei, riß es aus der Brusttasche und feuerte es blindlings unter seine Angreifer ab. Einer derselben schien getroffen zu sein denn er hinter eiligt fort, ein Geheul ausstoßend; die übrigen stuzten, warfen sich dann aber um so wüthender über ihn und bekneieten seinen Arm, um ihm die Waffe zu entreißen. Er machte die größte Kraftanstrengungen, sich der Teufel zu erwehren, mußte sich aber sagen, daß er verloren sei, wenn nicht bald Hilfe käme.

Sie blieb nicht aus. Die Thür der Umzäunung wurde rauch geöffnet, und in derselben erschien ein großer Mann in der Tracht der Schäfer, suchte sich schnell zu orientiren und eilte dann mit zorniger Drohrede auf die kämpfenden zu. Kaum vernahm man ihm die Eingeborenen seine Stimme, als sie auch sofort von Parker abließen und eiligt hinter die Casuarinen schlüpfen. Im nächsten Moment wars lautlos still rundumher.

Parker raffte sich vom Boden auf und ging dem hochgewachsenen Manne entgegen. So groß seine Aufregung in Folge des Ueberalles sein mußte, noch größer schien die Bewegung sein, als er demselben, bebend an allen Gliedern, die Hand reichte: „Sie sind mein Lebensretter“ rief er schwerathmend, „wie soll ich Ihnen danken?“

Der Schäfer erwiderte den Druck seiner Hand nur schwach und sagte mit tiefer Stimme: „Treten Sie näher, mein Herr, Sie werden Ihre Reize heut nicht mehr forsichen können.“

Parker folgte gern. „Diese Teufel!“ rief er, „sie haben mich übel genug zugerichtet. Es war freilich auch ohnedies meine Absicht, Sie um eine Nachtherberge zu bitten. Mein Weg ist noch weit.“

Der Schäfer antwortete nicht weiter darauf, sondern ließ die Fremden in den innern Raum der Umzäunung eintreten und verriegelte wieder sorgfältig die Thür. „Man hat Sie unzweifelhaft für einen der Polizeibeamten gehalten, sagte er dabei nicht unfreundlich, aber in ziemlich gleichgiltigem Ton, „deren Ankunft gestern signalisirt ist.“

„Und was konnte man beabsichtigen?“ fragte Parker, den Mann immer aufmerksam betrachtend, soweit es das Dämmerlicht erlaubte.

„Vielleicht hat man sie tödten wollen, um sich eines Feindes zu entledigen, vielleicht auch kam es ihnen nur darauf an, Sie mit sich in die Wildnis fortzuschleppen und dann zum Austausch gegen ihren unglücklichen Landemann Munoro anzubieten.“

der, wie Sie wissen, in Abelaide gehängt werden soll.“

„Er ist ein Mörder?“ rief Parker entrüstet.

Der Schäfer wendete das Gesicht ein wenig zur Seite und warf ihm einen finstern Blick zu.

„Ein Mörder — ja!“ sagte er sehr ernst. „Aber er mordete Einen, der nicht werth war, auf Gottes Erde zu leben, vor dessen viehischer Luft kein weibliches Kind sicher war und dieser Mann obgleich ein Wilder hätte die Gefühle eines Vaters!“

„Ah! war es das?“ sagte Parker leinlaut. „Aber dann wird man ihn freisprechen müssen.“

„Man wird ihn hängen!“ betonte der Andere scharf, die Thür der größeren Hütte öffnend, in welcher Licht brannte.

Parker erschütterte von dieser ersten Begegnung, welche die Denkweise seines Wirths so sicher charakterisirte, wie ein langes Gespräch es nicht vermocht hätte, hatte nun Zeit und Gelegenheit, denselben näher zu betrachten. Er mochte einige dreißig Jahre alt sein. Ein dunstler, kranker Bart bedeckte den größten Theil seines Gesichtes und machte die festgeschlossenen Lippen fast unsichtbar. Starke hochgewölbte Augenbraunen beschatteten ein Auge, dessen milder Glanz, wann sein Blick ruhte, einem finstern Ausdruck wich, sobald er denselben auf den Gast richtete. Auf seine hoch und edel geformte Stirn schien die Hand des Schicksals jene Linien eingezeichnet zu haben, die schon äußerlich den Menschen zu erkennen gaben, den es sich zum ernstern Kampfe mit dem Leben erkoren hat.

Die Hütte war geräumig, und man glaubte zu erkennen, daß eine ordnende Hand darin waltete. Einige Bücher standen auf einem rohen Gestelle, und auf dem einzigen plumpen Tische lagen Papiere und Schreibmaterialien. Der Schäfer schien eben damit beschäftigt gewesen zu sein.

„Ich habe Sie gestört,“ sagte Parker, „und bitte deshalb um Entschuldigung. Wahrscheinlich schreiben Sie Briefe in die Heimat.“

Er schüttelte den Kopf. „Ich habe keine Heimat.“

„Niemand der in Liebe Ihrer gedenkt?“ fragte Parker mit bewegter Stimme, „der sich schmerzlich nach einer Nachricht von Ihnen sehnt?“

Der Schäfer wandte sein großes Auge nach dem Fragenden und ließ den Blick eine Weile forschend auf ihm ruhen. Ein Seufzer schien sich von tiefster Brust her aufzuringen aber er erstaub unhörbar in einem langen Athenzuge. „Vielleicht eine Seele —!“ sagte er minder rauh, „aber — lassen wir das.“

„Auch ich bin frühzeitig aller meiner Lieben beraubt worden und siehe einsam im Leben,“ äußerte Parker, ohne zu seinem Wirth aufzusehen.

„Das ist ein hartes Loos!“ bemerkte derselbe nicht ohne den Ausdruck von Theilnahme.

„Die Herzen unserer Eltern sind die treuesten, die wir im Leben finden! — Wenigstens ist's ein Trost, daß uns nie wieder geraubt werden kann, was uns der Tod entrissen hat,“ fügte er bitter hinzu.

„Ist das ein Trost?“ fragte Parker erregt. (Fortsetzung f.)

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 19. Februar 1873.

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster, Niederster Preis.			
	Höchster	Mittler	Nieder	Höchster	Nieder	Preis.	Preis.			
Dinkel pr. Centr.	fl. 5	19	5	14	5	9	5	24	5	—
Haber " "	3	46	3	43	3	39	3	48	3	36